

den Morgen und Abend. Man gibt ihnen den Namen 金木 (*kana-gi*) ‚Eisenholz‘. — Man bezeichnet dadurch Steinkohlen.

*Kama-bisusi* ‚lärmend, geräuschvoll‘. Wird in Si-koku gemeinlich im Sinne von 困窮 (*kon-kiú*) ‚müde und erschöpft‘ gebraucht.

*Gi-tsija-u* (キチヤウ) ist das verderbte Koje von 毬打 (*kiú-teó*) ‚Ball spielen‘.

*Kitsune* ‚Fuchs‘. Man sagt auch *kitsuni*, *kitsu*, *ketsune*, *ketsu* und *kutsune*.

*Kibi* ‚Mohrenhirse‘. In dem *Wa-mei-seó* findet sich *akaki kimi* ‚rothe Mohrenhirse‘, *kuroki kimi* ‚schwarze Mohrenhirse, und *kimi-no motsi* ‚Kuchen von Mohrenhirse‘.

Auf den *Lieu-kieu*-Inseln benennt man die Götter mit *kin-ma-mon*. Dieses Wort hat den Sinn von 君眞物 (*kimi-ma-mono*) ‚wahres Wesen des Gebieters‘.

In *De-wa* sagt man für *kimo-wo tsubusu* ‚die Leber aufreiben, d. i. erstaunt sein‘, die Worte *ojaku-ojaku*.

*Kuku* ist in dem *Wa-mei-seó* das Koje von 菊 (*kiku*) ‚Chrysanthemum‘.

抉 (*Kuziru*) ‚ausbohren, ausstechen‘. Man glaubt, dass das im gemeinen Leben übliche *si-kuziru* ‚beeinträchtigen‘ so viel als 爲抉 (*si-kuziru*).

Im gemeinen Leben bezeichnet man durch *kutsi-biru fosoki mono* ‚dünnlippiger Mensch‘ einen guten Redner. In Uebereinstimmung hiermit findet sich in den ‚geistigen Thürangeln‘ (靈樞) die Erklärung: *kutsi-biru fosoki-wa kotoba-karusi* ‚dünnlippig ist leicht von Wort‘.

*Ku-doku* hat den Sinn von 口説 (*ku-doku*) ‚mündlich erklären, auseinandersetzen‘. *Ku* ist die Abkürzung von *kutsi* ‚Mund‘ und verschieden von dem 口 (*ku*) in 口舌 (*ku-zetsu*) 口傳 (*ku-den*), in welchen Wörtern es das Koje ist. In den *Mono-gatari*'s findet man auch *kaki-ku-doku*. Man glaubt, dass die Wörter *kudoí*, *kudó* ‚im Reden lästig wiederholend‘ denselben Sinn haben. In der gesprochenen Sprache ist *ku-doku* auch das Koje von 功德 (*ku-doku*) ‚Verdienst‘.